

Kritische Analyse oder Bauchgefühl? Am besten nutzt man beides

Hirn versus Bauch. Verstand gegen Gefühl. Wer ist der intelligentere Ratgeber? Sind Bauchentscheidungen riskant oder sinnvoll? Im zweiten Teil des Forums ging es darum, wann man auf seinen Kopf hören sollte – und wann die Stimme einen halben Meter tiefer die besseren Argumente hat.

Vereinfacht gesagt ging es um die Qualität von Entscheidungen – nicht nur im Business. Bauchgefühl, also Intuition und gefühltes Wissen, werden oft unterschätzt und taugen als wesentliche Ergänzung zu analytischen Entscheidungen. Nutzen sollte man beides, sagt Prof. Hartmut Walz (Bild). Er ist Verhaltensökonom und lehrt Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule Ludwigshafen. Sein Kerngebiet ist die Schnittstelle zwischen Ökonomie und Psycholo-

gie – und hier besonders das Thema Entscheidungen.

Die erste gute Nachricht hörten die Unternehmer sichtlich gern: Rund 95 Prozent aller betrieblich relevanten Entscheidungen sind gut. Dennoch neigt der Mensch dazu, die wenigen ungeknackten Nüsse überzubewerten. Denn der Mensch orientiert sich immer am Defizit, so Hartmut Walz. Die fehlerhaften und nicht getroffenen Entscheidungen ärgern besonders.

Zum Bauchgefühl sagt er: Es ist besser als sein Ruf. Gerade bei komplexen Entscheidungen oder Informationsüberflutung können Heuristiken und Bauchentscheidungen nützlich sein. Denn Intuition oder



„gefühltes Wissen“ sei eine wesentliche Ergänzung zu analytischem Entscheiden. „Nutzen sollte man beides.“

Intuition ist gleichermaßen Freund und Feind. „Viele geniale Entscheidungen beruhen auf dem Bauchgefühl. Aber auch ebenso viele katastrophale“, so der Referent, der eloquent, humorvoll und sehr bilderreich durch ein komplexes Thema führte. Den Unternehmern gab er mit, dass durch nicht getroffene Entscheidungen mehr verloren geht als durch schlechte. Das Hirn denkt länger als der Bauch, der zu spontanen Aktionen neigt. Wer beides nutzen möchte, muss die Kollegen verstehen und miteinander ins Gespräch bringen. Falsche Entscheidungen aufgrund endloser Analysen sind ebenso häufig wie gefühlsmä-

ßig ausgelöste Patzer, denen es an intellektueller Schärfe mangelt.

„Seien Sie stolz auf Ihre Intuition. Dafür haben Sie hart gearbeitet“, erläuterte Walz die Erfahrungswerte, die Intuition ausmachen. Denn letztlich entsteht auch das Bauchgefühl, entgegen aller anatomischer Fakten, im Oberstübchen. Ideal sei es, so der Referent, wenn man Hirn und Bauch gleichberechtigt behandelt. Analytisches Denken und intuitiver Verstand müssen Hand in Hand gehen und je nach Situation zum Einsatz kommen. Und was können Unternehmer – oder normale Menschen – tun, um die frischen Erkenntnisse in den Alltag zu integrieren? Vor allem schnell agieren. „Was man innerhalb von drei Tagen nicht umsetzt, ist dauerhaft verloren“, betonte Walz.

tr/BILD: NEU

Business-Talk auf dem Schloss

■ Zum 15. Mal hatte die Wirtschaftsvereinigung Bensheim (WVB) ihr „Forum“ veranstaltet. Zum fünften Mal fand die dialogisch geprägte Veranstaltung auf dem Auerbacher Schloss statt.

■ WVB-Vorsitzender Andreas Jäger begrüßte rund 70 Teilnehmer zum Business-Talk in historischer Umgebung. Federführend organisiert wird diese Veranstaltung von der stellvertretenden Vorsitzenden Marita Reckeweg.

■ Bürgermeister Rolf Richter betonte die starke Positionierung Bensheims im Raum Südhessen und sprach von einem anhaltend positiven Wirtschafts-Klima. Im Gespräch mit den Referenten hakte Journalist Karl-Heinz Schlitt kritisch nach. tr